

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 92 (2002)

**Heft:** [3]

**Rubrik:** Projekt Migrationsmuseum Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Projekt Migrationsmuseum Schweiz

Migration ist spätestens seit dem 19. Jahrhundert ein starkes und prägendes Element der Schweizer Gesellschaft, Wirtschaft und Geschichte. War im 19. Jahrhundert die Emigration bedeutsamer als die Immigration, so ist die Schweiz seit hundert Jahren ein Immigrationsland. Sie ist heute eines der Länder mit dem höchsten Anteil an nicht hier geborenen Menschen. Allein seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs kamen fast zwei Millionen Immigrantinnen und Immigranten in die Schweiz, ohne dass dies grössere soziale oder politische Spannungen verursacht hätte. Die Integration dieser im Ausland Geborenen war trotz aller Schwierigkeiten sehr erfolgreich. Auf allen Ebenen von Wirtschaft und Gesellschaft haben die Immigrantinnen und Immigranten wesentlich zur Gestaltung dieses Landes und zu seiner kulturellen Vielfalt beigetragen.

Andererseits haben auch Schweizerinnen und Schweizer im Ausland Wesentliches geleistet. Migration in allen Formen wird ein Megatrend der Zukunft werden, sei es Arbeitsmigration aus der Dritten Welt oder das moderne Nomadentum von Managern. Auch die Einwanderung in die Schweiz wird zunehmen. Aus demographischen und wirtschaftlichen Gründen werden alle westlichen Gesellschaften in den kommenden Jahren und Jahrzehnten auf vermehrte Immigration angewiesen sein. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Die Schweiz ist faktisch ein Einwanderungsland.

In Winterthur wurde 1998 ein Verein für ein Migrationsmuseum gegründet, der inzwischen zu einem vielköpfigen und prominent besetzten Gremium gewachsen ist. Ziel ist die Gründung eines schweizerischen Migrationsmuseums; im Moment wird in Workshops intensiv am inhaltlichen Konzept gearbeitet und die Suche nach einem geeigneten Standort vorangetrieben. Gleichzeitig läuft auf schweizerischer und internationaler Ebene die Kontaktaufnahme mit Museen und Initiativen gleicher Ausrichtung und mit Vertretern politisch relevanter Organisationen. Das Ziel ist, bis Mitte 2003 ein detailliertes Betriebs-, Finanzierungs- und Sponsoringkonzept zu erstellen. Es besteht Konsens darüber, dass ein Migrationsmuseum sich in einer urbanen Gegend mit bewegter Migrationsgeschichte etablieren und eine Vielzahl von Aktivitäten und Attraktionen (Kino, Theater, Musik, Performances, Diskussionen) bieten soll, dass es ein Ort des Erinnerns und Erlebens werden soll, der neben einem permanenten Ausstellungsteil Migration mit immer wechselnden Ausstellungen zum Thema macht. Nicht eine einzige unilineare Geschichte, sondern viele Geschichten sollen erzählt und inszeniert werden; das Stichwort lautet «urbane Begegnungswelt».

Interessierte können sich direkt informieren über [www.migrationsmuseum.ch](http://www.migrationsmuseum.ch). Dort kann auch der elektronische Newsletter abonniert werden.

*Red.*